

# Presse- Information

**Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt  
Bezirksverband  
Westfalen Mitte-Süd**

Bismarckstr. 17-19 • 59065 Hamm  
Telefon 023 81 – 1 20 25  
Fax 02381 – 1 56 55

**Björn Wißuwa** 0151 – 72 49 45 44  
Regionalleiter Westfalen  
**Sven Bönnemann** 0160 – 96 94 72 59  
Stellv. Regionalleiter Westfalen

**Friedhelm Kreft** 02381 – 120 25  
Bezirksvorsitzender

hamm@igbau.de  
www.westfalen-mitte-sued.igbau.de

Büro **Hagen** 023 31 – 2 50 21  
Büro **Siegen** 02 71 – 5 32 55

12. Juni 2024



Foto: IG BAU | Nils Hillebrand

[Das Bild ist in Druckqualität angehängt. Das Foto wird zur redaktionellen Verwendung im Kontext der IG BAU-Berichterstattung überlassen. Die Nutzung des Fotos ist honorarfrei. Auf die Nennung vom Rechteinhaber sowie vom Fotografen kann verzichtet werden.]

## Bildunterzeile:

Die Maler-Gewerkschaft meldet: alles im grünen Bereich. Maler und Lackierer im Hochsauerlandkreis verdienen mehr Geld. Sowohl der Mindestlohn als auch der Tariflohn ist gestiegen.

## Lohn-Plus gilt für alle 86 Malerbetriebe im Hochsauerlandkreis

# 510 Maler und Lackierer im Hochsauerlandkreis bekommen mehr Geld

Maler haben mehr im Portemonnaie: Die rund 510 Maler und Lackierer im Hochsauerlandkreis bekommen mehr Geld. Sowohl beim Mindest- als auch beim Tariflohn hat es ein Plus gegeben. Darauf hat die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hingewiesen. „Der neue Mindestlohn regelt, dass kein Maler und kein Lackierer weniger als 15 Euro pro Stunde verdienen darf. Wer als Quereinsteiger arbeitet, muss mindestens 13 Euro bekommen. Daran müssen sich alle 86 Malerbetriebe im Hochsauerlandkreis halten“, sagt der Bezirksvorsitzende der IG BAU Westfalen Mitte-Süd, Friedhelm Kreft.

Das sei allerdings nur die „absolute Lohnuntergrenze“. Die IG BAU habe auch einen höheren Tariflohn für die Maler und Lackierer durchgesetzt. Der liege jetzt bei 18,87 Euro pro Stunde, so Friedhelm Kreft. Erfahrene Gesellen verdienen damit nach Angaben der IG BAU Westfalen Mitte-Süd gut 3.260 Euro im Monat. Die Gewerkschaft rät allen Beschäftigten, ihren Lohnzettel zu prüfen.